

## **BGer 8C 343/2020 vom 4. Juni 2020**

Bundesgericht, 2020-06-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_8C\\_343\\_2020](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_343_2020)

FR: TF 8C 343/2020 du 4 juin 2020

IT: TF 8C 343/2020 del 4 giugno 2020

### **Regeste**

Unfallversicherung (Prozessvoraussetzung) | Unfallversicherung

### **Volltext**

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung (I. Sozialrechtliche Abteilung)  
04.06.2020 8C 343/2020 (8C\_343/2020) Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire  
Cour de droit social) 04.06.2020 8C 343/2020 (8C\_343/2020) Tribunale federale III Corte  
di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale) 04.06.2020 8C 343/2020 (8C\_343/2020)

Unfallversicherung (Prozessvoraussetzung) | Unfallversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 8C\_343/2020 Urteil  
vom 4. Juni 2020 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Maillard,  
Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte A. \_\_\_\_\_,  
Beschwerdeführer, gegen Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG,  
Dufourstrasse 40, 9001 St. Gallen, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Unfallversicherung  
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des  
Kantons Aargau vom 15. April 2020 (VBE.2019.753). Nach Einsicht in die Beschwerde  
vom 27. Mai 2020 (Poststempel) gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des  
Kantons Aargau vom 15. April 2020, in Erwägung, dass, soweit der Beschwerdeführer um  
Gewährung eines unentgeltlichen Rechtsbeistandes ersucht, dies ihn nicht von der Pflicht  
befreit, innert nicht erstreckbarer Rechtsmittelfrist eine den Mindestanforderungen gemäss  
Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG genügende Beschwerde einzureichen, dass die Eingabe vom 27.  
Mai 2020 weder Anträge in der Sache noch eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem  
vorinstanzlichen Entscheid aufweist, worin näher dargelegt ist, weshalb der  
Beschwerdeführer für die Zeit vom 1. Januar 2017 bis 21. Mai 2017 nicht als der  
obligatorischen Unfallversicherung angeschlossener versicherter Arbeitnehmer im Sinne  
von Art. 1a UVG betrachtet werden kann; lediglich bereits vor Vorinstanz Vorgetragenes  
zu wiederholen, reicht bei Weitem nicht aus, dass dieser Begründungsmangel offensichtlich  
ist, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die  
Beschwerde nicht einzutreten ist, dass das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wegen  
aussichtsloser Beschwerdeführung abzuweisen ist ( Art. 64 Abs. 1 BGG ), dass indessen in  
Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG ausnahmsweise auf die Erhebung von  
Gerichtskosten verzichtet werden kann, erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird  
nicht eingetreten. 2. Das Gesuch um unentgeltliche Rechtspflege wird abgewiesen. 3. Es  
werden keine Gerichtskosten erhoben. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem  
Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich  
mitgeteilt. Luzern, 4. Juni 2020 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des  
Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Maillard Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.